

Arbeitsprogramm / Budget 2010

An der Abgeordnetenversammlung vom 5. November 2009 verabschiedet

	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.
1. Mitarbeit bei kantonalen Aufgaben		
1.1 Vernehmlassungen (insbes. Rev. Kant. Richtplan)		6'000.-
1.2 Diverses		2'000.-
2. Regionale Aufgaben		
2.1 Koordination Nutzungsplanungen, Verkehr, Anliegen der Gemeinden		2'000.-
2.2 Zusammenschluss mit aargauSüd		5'000.-
2.3 REK, Umsetzung		20'000.-
2.4 Umsetzung Pflegegesetz in den Gemeinden		4'000.-
3. Verwaltung		
3.1 Präsident, Finanzverwaltung, Sozialvers.beiträge		6'800.-
3.2 Vorstand, Arbeitsgruppen, Spesen		4'800.-
3.3 Aktuar, Sekretariat		8'000.-
3.4 Drucksachen, Inserate		2'000.-
4. Beiträge		
4.1 Grundkostenbeitrag BVU, Abt. Raumentwicklung	13'500.-	
4.2 Gemeindebeiträge (Basis Fr. 1.60/Einwohner)	43'600.-	
Zinsen auf Kapitalanlagen	100.-	
Aufwandüberschuss	3'400.-	
Total Ertrag / Aufwand	60'600.-	60'600.-

Hinweise zum Arbeitsprogramm/Budget 2010

1. Mitarbeit bei kantonalen Aufgaben

1.1 Vernehmlassungen

Die Regionalplanungsverbände werden insbesondere bei geplanten Änderungen des kantonalen Richtplanes und bei raumwirksamen Änderungen der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung zur Vernehmlassung eingeladen. Der Aufwand wird wegen der Revision des kantonalen Richtplanes grösser sein als in den Vorjahren.

1.2 Diverses

Umsetzung P+R Konzept: Die Umsetzungsplanung der P+R-Standorte bei Bahnstationen und ev. bei Bushaltestellen erfolgt in 3 Teilräumen unter der Leitung der Sektion Verkehrsplanung durch beauftragte Büros. Die Regionalplaner, die Vertretenden der Transportunternehmen und die Kreisplaner werden den Auftrag begleiten.

2. Regionale Aufgaben und Projekte

2.1 Koordination Siedlungsplanungen, Verkehr, Anliegen der Gemeinden

Gemäss § 11 BauG sorgen die Planungsverbände dafür, dass die Gemeinden ihre Planungen innerhalb der Region aufeinander abstimmen. Eine Aufgabe der Repla wird sein, bei solchen Planungen, insbesondere bei Ortsplanungsrevisionen, Stellung zu nehmen, ob die regionalen Anliegen angemessen erfüllt werden. Das Regionale Entwicklungskonzept wird der Leitfaden für diese Aufgabe sein.

Gemäss den Satzungen können die Gemeinden der Repla kommunale Aufgaben mit regionaler Bedeutung übertragen. Das Budget bietet einen bescheidenen Rahmen zum Anpacken allfälliger Aufgaben.

2.2 Zusammenschluss mit aargauSüd

Mit dem Budget werden die Vorbereitungsarbeiten für den geplanten Zusammenschluss im November 2010 abgedeckt.

2.3 Regionales Entwicklungskonzept Wynental (REK), Umsetzung

Das Budget dient dazu, Projekte anzupacken, bei denen die Repla die Federführung hat und die Gemeinden sowie zuständigen Organisationen bei der Umsetzung ihrer Projekte anzuregen und zu begleiten. Der Vorstand wird eine Prioritätenliste schaffen und das Gesamtbudget auf die einzelnen Projekte aufteilen.

Ein Projekt, das bereits erfolgreich gestartet wurde, ist das Leuchtturmprojekt „Erzählital“. Es soll mithelfen, das Wir-Gefühl zu stärken (vgl. REK, Kapitel 9.2, Identitätsbildung). Ein noch vom Vorstand zu bestimmender Teil des REK-Budgets ist für die Planung des Erzählital-Events am Betttag-Wochenende 2010 vorgesehen. Die Planung erfolgt durch das Kreativteam Erzählital, einer Arbeitsgruppe der Repla.

2.4 Umsetzung Pflegegesetz in den Gemeinden

Eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Werner Sprenger, Geschäftsleitung der Stiftung Schürmatt Zetzwil, hat die Arbeit im Frühling 2008 aufgenommen. Sie kann 2010 fortgeführt werden, weil die vom Kanton erarbeitete Grundlage Pflegeheimkonzeption Kanton Aargau bis dann vorliegen wird.

3. Verwaltung

Die Entschädigungsansätze für die Verwaltung bleiben so wie im Vorjahr. Die Abschätzung des Verwaltungsaufwandes erfolgt aufgrund den Erfahrungswerten in den Vorjahren.

4. Beiträge

4.1 Grundkostenbeitrag des Kantons

Der Grundkostenbeitrag des Kantons ist abhängig von der Einwohnerzahl. Er wird in der Höhe des Vorjahres liegen.

4.2 Gemeindebeiträge

Die Gemeindebeiträge bleiben unverändert bei Fr. 1.60/Einwohner, für Doppelmitglieder die Hälfte.

5. Aufwandüberschuss

Gemäss dem vorliegenden Budget entsteht ein Aufwandüberschuss von ca. Fr. 3400.-. Das Eigenkapital ist genügend gross, um diesen Aufwandüberschuss decken zu können.

Eigenkapital per 31. 12. 2008: Fr. 44'447.80; Das Budget 2009 ist ausgeglichen, das heisst, das Kapital sollte per 31. 12. 2009 ungefähr gleich hoch sein wie Ende 2008.

2. 10. 2009, Thomas Meier